

Bezugspreis

In der Bezugsstation über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Zeitungen abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei jährlicher täglicher Auslieferung 1.50 Pfund 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjährlich 4.50. Was abweicht setzt mit entsprechendem Aufschluss bei den Zeitungen in der Schweiz, Italien, Belgien, Polen, Dänemark, Finnland, Schweden und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten der Europäischen Union, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Antrag durch die Redaktion dieser Blätter möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe höchstens um 8 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johanniskirche 8.

Redaktion:

Wieder Hahn vorm. D. Clemens' Sohn, Universitätsstraße 8 (Paulinum), Leipzig 25. Post, Postkarte, 14. post. und Zeitung 7.

Nr. 487.

Rückblick auf das Kaisermanöver.

II.

H. Seit langen Jahren haben sich die Kaisermanöver nicht so ausgedehnt wie die Witterungsbedingungen abgespielt, wie es diesmal der Fall war, wo der Verlauf der Übungen durch einen unvorhergesehenen, eingeschlossenen Raum unterbrochen werden musste. Aber auch noch niemals hat eine Belebung von Marschkorps an den Mauern des Landes, mit diesen festgehalten, wo der neuerrichtete General Erich Heinrich von Preußen mit den vom Geschwader gelandeten Marinemannschaften, die übrigens auch zum ersten Mal mit dem Heere an der Kaiserparade teilgenommen hatten, im Gefechte zur Verwendung gelangte. Dieser Teilnahme der Marinemannschaften an den Mauern des Landes ist ohne Zweifel die größte Bedeutung an den diesjährigen Kaisermanövern beigeblieben; sie schafft eine Folge des Zustandes unserer Marine an Land in China gewesen zu sein, wo unsre Flottille nachliegenden, namentlich bei der Schmied'schen Expedition, in gähnendem Verhaste zu fechten hatten und trotz des Mangels an Lebewesen große Erfolge erzielten. Das „The germania at the front“ ist allen dem thüringischen Einigkeit wahrhaftigen Blaujaden zu danken, deren Offizieren der Kaiser aus Gelegenheit gegeben hat, bei den Übungen im Rahmen von Kriegsübungen Erfahrungen zu sammeln und zur weiteren Ausbildung im Gefecht an Land beizutragen, die bei allen colonialen Unternehmungen immer in dem Vordergrund treten wird. Die Blaue als solche steht aber, wie man es vermutet hatte, an den Mauern nicht teilgenommen.

Die Beweinung der Infanterie ist diesmal keine so umfassende gewesen, da das Manöver einen Tag unterbrochen wurde und eine völlige Ausdehnung der Dispositionen möglich wurde, was dem Generalstab und der höheren Truppenführung den Auftrag zu militärischer Arbeitsetzung erster Ordnung machte, denn die Abmarschapothe der Truppen mit der Eisenbahn am letzten Manöver waren festgestellt und konnten mit Rücksicht auf den Betrieb der Bahnen nicht geändert werden. Neue Kampfformen für die Infanterie traten auch nicht zu Tage; interessant dagegen war die Beweinung der Cavallerie, die im großen Körper der selbstständigen Division zusammengezogen war. Bei der Aufführung der Kavallerie vor der Front der Armeen war sie auch als Schlechtkavallerie thätig, d. h. es wurden große Reiterangriffe von Cavallerie auf Cavallerie ausgeführt. Hierbei griffen man die neuen Maschinen ein, wobei Abteilungen mit ihrem hämmenden Feuerfeuer ein, bei dem an einem Dromitrag rund 12.000 Patronen verbraucht wurden; das hätte im Schnellfeuer recht ansehnliche Verluste ergeben, es ist daher sehr zweifelhaft, ob die Kavallerie von Cavallerie gegenüberstehen noch möglich sind, so lange die Maschinengewehre in Thätigkeit sind. Von mancher Seite wird dies bereits heute zweifelhaft und verlangt, dass die Maschinengewehr-Abteilungen erst von der Feldartillerie zum Schwingen gebracht werden müssen, denn in solchen Bleiboden lasse es sich nicht rütteln. Jedoch werden die Maschinengewehre einige Veränderungen in der Taktik der Cavallerie zur Folge haben, dann die Taktik nach schließlich der Taktik doch die Vorstellung, dass die Kavallerie gegen unverschleierte Infanterie ist schon immer als ein Unding bezeichnet worden; aber auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie mit der Kavallerie im überzeugenden Kriege steht, und die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Hauptaufgabe, das man im Manöver nicht darstellen kann. Über die höchste Wirklichkeit ist doch die Beweglichkeit der Feldartillerie für das Aufstellen in Artilleriestellung, was dem reichen Schuh und ersten Treffer doch nichts vorausgehen muss. In dieser Beziehung haben sich unsere Feldartillerie über jedes Lob erfreut; auf außergewöhnlichem Boden hat es wohl nicht gefehlt, und auch nicht einmal hat eine Batterie ein einzelnes Geschütz beim Aufstellen verloren. Die französischen Feldgeschütze mit ihrer schweren Rahmenläufe-Constructur und den Panzergrillen, wurden ohne Gewicht des Geschützes ungeheuer leichter, wurden ohne Gewicht in solchen wackelhaften Sumpfbeden gebüschelt sein. Aber nicht nur unsere Feldartillerie, sondern auch die neuen Feldartillerie haben in allen Fällen die unerlässliche Beweglichkeit demonstriert, so dass die militärischen Truppen bestens aufgerüstet waren. Was die technischen Truppen betrifft, so fanden eigentlich nur die Pioniere dem Feldartillerie folgen und in der Lage von befestigten Stellungen eine ausreichende Verteidigung. Die Anordnung des Gewölbes wird bei der Wirkung der modernen Artillerie immer mehr zu Rothenburg und des Gewölbes des Spatzen beim Angreifer wie beim Verteidiger nicht mehr zu umgehen; wenn auch die Wirkung bestens ist, nicht mehr zu umgehen; wenn auch gegen erschöpfte Infanterie wird ein Reitersprung zweifelhaft, wo die Schlechtkavallerie unserer Infanterie dürfte denken, der Kavallerie kann nichts.

Die Feldartillerie entsprach bei ihrem Aufstellen in Masse allen Anforderungen und Erwartungen; bei ihr ist freilich das Treffen die Haupt

Schließung der Geschäftsräume auf verschlossenen Freitagen. Beschlussnahmen der Konzernunternehmen und die Erledigung der laufenden auf den Dienst bedeckten Angelegenheiten. Weißes Hochzeitstage von 9½-10 und 8-9 Uhr. Sonn- und Feiertage, ebenso wie für den Feierlichen Schluß, von 11-12 Uhr.

Schließtum in den Räumen des neuen Johannishospitalgebäudes 6 Uhr, bei 8½- und 9-Uhr-Meldungen 6 Uhr.

Geblütlische Desinfektions-Aufzählung. Gustav Klopft-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Wieder- und Kinderhäusern, Schwimmbädern und Schwimmschulen gemäß der vom Landesrat am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Postamt, Schraubenzuhause u. Maarenzeichen-Ausfunkstelle. Berlin 2 (Kudamm), 1. Stock. Hochzeitstage 9-12, 8-9, Feiertag 682.

Geschäftliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek: In der Zeit vom 23. bis 26. September ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung geschlossen.

Stadtbibliothek: Der Betrieb ist geöffnet. Montag und Dienstag 10-1, an den übrigen Tagen 10-1 u. 3-6 Uhr.

Bücherabgabe Münzstr. 5-5, an 2. Okt. Tag 11-12.

Bibliothek der Handelskammer West. Berlin. Tr. R. L.

Bücherabgabe am Dienstag des Monats u. 9-12 u. 3-7 U.

Bücherei der Behördenkasse u. 9-12 u. 3-7 U. ebenso.

Bücherei der Reichsbahn III. (Abteilung 2, L.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn IV. (Abteilung 60, 2.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn V. (Abteilung 60, 3.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn VI. (Abteilung 60, 4.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn VII. (Abteilung 60, 5.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn VIII. (Abteilung 60, 6.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn IX. (Abteilung 60, 7.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn X. (Abteilung 60, 8.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XI. (Abteilung 60, 9.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XII. (Abteilung 60, 10.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XIII. (Abteilung 60, 11.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XIV. (Abteilung 60, 12.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XV. (Abteilung 60, 13.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XVI. (Abteilung 60, 14.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XVII. (Abteilung 60, 15.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XVIII. (Abteilung 60, 16.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XVIX. (Abteilung 60, 17.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XX. (Abteilung 60, 18.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXI. (Abteilung 60, 19.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXII. (Abteilung 60, 20.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXIII. (Abteilung 60, 21.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXIV. (Abteilung 60, 22.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXV. (Abteilung 60, 23.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXVI. (Abteilung 60, 24.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXVII. (Abteilung 60, 25.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXVIII. (Abteilung 60, 26.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXIX. (Abteilung 60, 27.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXX. (Abteilung 60, 28.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXI. (Abteilung 60, 29.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXII. (Abteilung 60, 30.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXIII. (Abteilung 60, 31.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXIV. (Abteilung 60, 32.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXV. (Abteilung 60, 33.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXVI. (Abteilung 60, 34.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXVII. (Abteilung 60, 35.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXVIII. (Abteilung 60, 36.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XXXIX. (Abteilung 60, 37.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XL. (Abteilung 60, 38.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLI. (Abteilung 60, 39.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLII. (Abteilung 60, 40.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLIII. (Abteilung 60, 41.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLIV. (Abteilung 60, 42.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLV. (Abteilung 60, 43.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLVI. (Abteilung 60, 44.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLVII. (Abteilung 60, 45.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLVIII. (Abteilung 60, 46.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn XLIX. (Abteilung 60, 47.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXX. (Abteilung 60, 48.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXX. (Abteilung 60, 49.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXI. (Abteilung 60, 50.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXII. (Abteilung 60, 51.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIII. (Abteilung 60, 52.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIV. (Abteilung 60, 53.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXV. (Abteilung 60, 54.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVI. (Abteilung 60, 55.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVII. (Abteilung 60, 56.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVIII. (Abteilung 60, 57.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIX. (Abteilung 60, 58.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXX. (Abteilung 60, 59.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXXI. (Abteilung 60, 60.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXII. (Abteilung 60, 61.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIII. (Abteilung 60, 62.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIV. (Abteilung 60, 63.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXV. (Abteilung 60, 64.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVI. (Abteilung 60, 65.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVII. (Abteilung 60, 66.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVIII. (Abteilung 60, 67.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIX. (Abteilung 60, 68.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXX. (Abteilung 60, 69.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXXI. (Abteilung 60, 70.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXII. (Abteilung 60, 71.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIII. (Abteilung 60, 72.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIV. (Abteilung 60, 73.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXV. (Abteilung 60, 74.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVI. (Abteilung 60, 75.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVII. (Abteilung 60, 76.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVIII. (Abteilung 60, 77.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIX. (Abteilung 60, 78.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXX. (Abteilung 60, 79.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXXI. (Abteilung 60, 80.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXII. (Abteilung 60, 81.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIII. (Abteilung 60, 82.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIV. (Abteilung 60, 83.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXV. (Abteilung 60, 84.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVI. (Abteilung 60, 85.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVII. (Abteilung 60, 86.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVIII. (Abteilung 60, 87.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIX. (Abteilung 60, 88.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXX. (Abteilung 60, 89.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXXI. (Abteilung 60, 90.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXII. (Abteilung 60, 91.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIII. (Abteilung 60, 92.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXIV. (Abteilung 60, 93.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXV. (Abteilung 60, 94.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVI. (Abteilung 60, 95.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Bücherei der Reichsbahn LXXXVII. (Abteilung 60, 96.) 7½-9½, Uhr. Ebd.

Sämtliche Neuheiten in Herren-Stoffen für Herbst und Winter

sind in überaus reichhaltigen Sortimenten complet auf Lager.

Eleg. Winter-Anzug nach Maass Mk. 45.—. ++ Eleg. Winter-Paletot nach Maass Mk. 50.—.

Vorzügliche Stoffe — volle Garantie für tadellosen Sitz.

Leipzig, Schützenstrasse 1, I.,
gegenüber Hotel Kaiserhof.

Weissflog & Leistner, Hoflieferanten.

Berliner Börsen-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang

Berliner Börsen-Zeitung

— erscheint zwölftmal wöchentlich. —

Aboonement bei allen Postanwälten und Zeitungsspeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition: Berlin W.,
37. Kronen-Strasse 37.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

11. Thüringische Kirchenbau-Geldlotterie
für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Ziehung am 7. und 8. October 1901.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75000 M. baar

spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000, zusammen 8000 Gewinne.

Originalloose à M. 3, 11 Looses M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen.

Carl Heintze, General-Debit, Gotha
u. die durch Plakate kennt. Handlung. Looses werden noch unter Postnachnahme versandt.

Hauptvertrieb für Leipzig: Felix Fleiss, Pfaffendorfer Strasse 7,

Kgl. Sachs. Lotterie-Collection,

auch zu haben bei Friedrich Köthe, Nürnberger Strasse 3.



kgl. Buchthaus-Verwaltung
München

unterstellt wegen Zahlungs des Betriebes sämtliche nachliegende, für die Buch- und

Buchverteilung verantwortliche Maschinen den öffentlichen Bedarfe ab Standort:

1. Dampfmaschine (Compound), 40 Pferde Leistung, 8 Tonnen/hour,

mit komplizierter Schwere.

1 Dampfmaschine (Compound), 20 HP, Befestigt Rassel

Motoren-Krempeln;

1 Heißwoll-

1 Dampfkessel,

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 487, Dienstag, 24. September 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Evangelischer Bund.

(Büro des Evangelischen Bundes eröffnet)

Der Sachsen-Landesverein des evangelischen Bundes hat am gestrigen Sonntag in Döbeln zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen, die Nachmittags 5 Uhr mit einem feierlichen Segensdienst in der alten Stadtkirche eingeleitet wurde. Hierbei hielt Herr Pastor Seznitz aus Dresden auf Grund des Schriftworts 2. Buch der Chronik 15, 7: „Ihr oder seit getroffen und thut eure Hand nicht ab, denn euer Werk ist seines Lohns“ die Festpredigt, in welcher er zeigte, auf welchem Grunde der evangelische Bund steht und was ihm als Ziel der Arbeit die Augen schaut. Dabei führte der feierliche Angelredner u. a. aus: Der evangelische Bund sei ein Bund von Männern und Frauen zur Wahrung des evangelischen Interesses und zur Vertheidigung des Volkes der Väter, bestehend in den Gütern und Gaben der Reformation. Dieses Streben gehe freilich nicht Jesu Christus, was gar nicht Wunder nehmen dürfe. Der evangelische Bund stelle auf dem Bekenntnis zu Jesu Christo als dem eingeborenen Sohn Gottes und Herrn und Heiland. Das Ziel des evangelischen Bundes sei, die Charkter und zum Schluss die ganze Welt mit dem Glaubenszeug der reformatorischen Befreiung zu durchfließen. Weiter verglich der Prediger den evangelischen Bund mit der Zeit mit dem Heile Jada zu Alfa Zeiten und nannte als Freunde des ersten die alte Weltreligion, das Mammunitum und Materialismus, das Wesen, das es über den Menschen, den Kloß und die Prophete kaum noch hinausbringt, und die Ultimata, deren Hauptstreben sei, die evangelische Kirche unter das nämliche Gott zu zurückzuführen. Der evangelische Bund wolle den Christen unter den Katholiken, die in den Protestantenten ihre christlichen Brüder erblicken, gern die Hände bieten, aber mit dem königlichen Prinzip, das im Protestant nur zu verachtenden Nepten erachtet, können er sich nicht austauschen. Nicht bei den Menschen, sondern bei Gott suche die evangelische Kirche Hilfe in erster Zeit.

Am gestrigen Abend fand im großen Saale des Hotels zur goldenen Sonne eine große Versammlung statt, die über 1000 Personen besucht war. Sie wurde vom Säkular- und dem Vorstande der Hauptmannschen Wohltätigkeits-Gesellschaft eingeladen, worauf Begrüßungen erfolgten. Herr Pastor Altmann an diegeleitete den Bund Ramus des Evangelischen Bundes, nannte dabei die gegenwärtige evangelische Bewegung eine neue Reformationsbewegung und betonte, daß der evangelische Bund zu solz. Propaganda zu machen, denn er vertraue auf die überwiegende Macht der Wahrheit. Herr Pfarrer Kellner aus Döbeln sprach für seine Kirchengemeinde beglückende Worte, dabei zu heiligem Gott wider das Papstthum aufzuerden, das heute noch gerade so widerliche Würthungen ausübt, wie früher. Herr Schultheiß Körber er entwarf überdruckt die Urteile des Guten Wolf-Jugendvereins zu Döbeln. Evangelischer Bund und Gustav Adolf-Verein arbeiteten gemeinsam für das Evangelium, erster mit dem Schwert und letzter mit Hammer und Sichel. Die erste größere Ansprache des Abends hielt Herr Pfarrer Körber aus Zwickau. Er führt u. a. folgendes aus: Das deutsche Volk habe trotz aller Banknoten und trotz des Sternberg-Prozesses ständig doch da und der Grund hierzu liegt im Evangelium. Sollte Deutschland einmal dem

römischen Kaiser verfallen, dann sei seine Größe das Lobwort gesprochen. Spanien habe hierfür ein vornehmes Beispiel. Der ultramontane Geist, der auch unter den deutschen Katholiken Fuß gesetzt habe, richte Deutschland stillschweigend zu Grunde. Die deutschen Sozialisten seien harmloser als die Jesuiten, denn sie arbeiten für Volksbildung und Kultur und dieser Mann habe ihnen Menschen zu Gesicht. Nur Katholiken und andere Männer haben ihnen Menschen zu Gesicht. Die nämliche Gefahr besteht hauptsächlich darin, daß erforscht Rom noch heute kein anderes Ziel verfolge, als mittelalterliche Zustände herzuführen, unter denen das ganze Volk vor dem Papst auf dem Knie lag, doch zweitens Rom auch heute noch den Wunsch habe, alle Überholzungen, besonders die Protestantenten, wieder mit List und Gewalt zu pünktlichen Unterwerfung zu machen. Der von Rom der erringenden Friedensschlussmeister seien nur falsche Reden. Wer in der Meinung lebe, daß wir uns im Nachkriegs-Zeitalter des ultramontanen Geistes nicht so groß sei, wie im Reich, befindet sich auf dem Holzweg. Die nämliche Hand könnte man auch in Sachsen deutlich gewußt bekommen. Die Besitzte hierzu in Dresden und Weißburgau, sowie in Zwickau und anderen Orten seien bekannt. Es wäre höchste Zeit, daß man die Augen öffne, daß alle überholzene Geisteswelt Luther's ziehe und damit frisch und modern schlage. Rom würde nicht immer nur mit Glacéhandschuhen angelebt werden, sondern man soll es mit der guten, tapferen deutschen Soldatenkunst angreifen. Diese Ausführungen fanden viel Aufhang und wurden mitunter von Zustimmungsrufen unterbrochen. Herr Pastor Seznitz aus Nördlingen gab eine Reihe Erklärungen für die evangelische Bewegung in Österreich. Er bezeichnete als Hauptgründ für dieselbe das Erwachen der deutsch-nationalen Empfindens und die nachhaltige Abwendung gegen das nämliche Gebein. Rom und Religion hätten durchaus nichts gemein, Rom sollte dies verschaffen über Fürsten und Könige und mit gewaltiger Kraft den ganzen Welt unterordnen. Das österreichische deutsche Volk habe das Edikt und die katholische Kirche schamlos; es seien eine Gemeinde, die ein katholischer Pfarrer mit seiner leiblichen Tochter ein unheilvolles Verhältnis unterhielt. Unzählig solcher Zustände und der evangelischen Kirche der Überqueren müsse schließlich die evangelische Bewegung in Österreich, die mit Politik nichts gemein habe, endlich von Gott sel. bestellt sein. Herr Pastor Seznitz unterwarf einige Beschlüsse des Döbelner Katholikenkongresses einer scharfen Kritik, dabei unterdrückend, daß das Beleidigungsrecht bei einem evangelischen Geistlichen gegenüber den Pfarrern dessen gewahrt sei, als bei einem katholischen Pfarrer gegenüber dessen weltlichen Umfang. Weiter erklärte der Redner, zum Theil in humoristischer Weise, einige Nebenecheinander des Katholikenkongresses. Der Vorstand des Landesvereins des evangelischen Bundes, Herr Superintendent Meyer aus Zwickau, sprach dann auch die einzelnen Aufsprüche jenseits der Schülergesangverein zu Döbeln. Eine Chorleiterin sang der Schülergesangverein zu Döbeln Chöre von Kreisfest. Den Schluss der Abendversammlung bildete gemeinsamer Chorgesang.

Am Montag Nachmittag fand im Casino-Saal unter Leitung des Herrn Superintendenten Meyer-Zwickau die

Hauptversammlung des Sachsen-Landesvereins des Evangelischen Bundes statt, die sehr gut aus den verschiedenen Teilen Sachsen besucht war. Nach gemeinsamen Gebete hielt Herr Superintendent Meyer eine längere Ansprache, in welcher er zunächst betonte, daß die Evangelischen Kirche gemacht. Domkirche fast ganz verfüllt seien, und weiter folgendes ausführte: Die gesamte evangelische Kirche vertreite tapfer die evangelischen Interessen, war einzige Amtsmänner mit gebrochenem Rückgrat, das höchstens noch Kraft zum Einspielen verleihe. Später hielt dabei aus. Der Evangelische Bund in Königreich Sachsen könne mit großer Befriedigung auf das vergangene Jahr zurückblicken. Die ferne Aufgabe des Evangelischen Bundes sei die Auflösung des Volkes über das wahre Wesen des Romantismus. Was das jetzt vom Bunde geleistet worden sei, könne nur als ein Vorpostenkampf bezeichnet werden, während die Schlacht gegen den Feind noch lange nicht gewonnen sei. Aus diesem Grunde müsse der Evangelische Bund immer größere Maßen um sich tunnen. Im Königreich Sachsen gebe es, Gott sei Dank, noch eine Kaiserkrönung, die Kirchenregierung und Obrigkeit, die entschieden dafür eintraten, das Gebeten unseres Vaterlandes unter evangelischer Regierung zu schützen; aber Menschen und Gottes seien keinerlich und deshalb müsse gearbeitet werden vom Evangelischen Bunde. Das Ziel des Bundes sei noch nicht erreicht, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für Deutschland den Untergang bedeutet. Aus diesem Grunde dürfe der Bunde nicht abschließen, noch gede es nicht in jeder Stadt einen Evangelisten, noch nicht in jedem Dorfe eine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes. Die Zeit sei Gottes Zeit, und weiter folgendes ausführte: Die Befreiung dieses Ziels sei jetzt glänzend. Rom läuft sich zu einem Bergzugsangstkampf. Der Kampf des Evangelischen Bundes steht nicht dem Katholiken, sondern nur dem ultramontanen System, das für

Eine große chemische Fabrik (Aktien-Gesellschaft) in Ungarn, mit dem Sitz in Budapest, sucht einen tüchtigen, sprachkenntigen Disponenten.

Selectiert wird nur auf erste Kraft. Anträge mit Beischluß einer Photographie unter "W. T. 4704" an Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstraße 2.

Die meine Brausweine, Blauer- und Mineralwasserfabrik sucht ich der 1. Januar 1902 einen geschäftigen

Reisenden

Bei jedem Sohn für eingekaufte Tücher. Herren, welche am liebsten Kleid und Umhang mit Erfolg thätig gewesen sind, erhalten den Preis.

Robert Kühne Nachfolger.

Agent ges. o. abt. Oct. 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

H. Jürgens & Co., Hamburg.

Stellung sucht, verlangt durch Post, umsonst Preß. u. Stellen.

Wer-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Tüchtiger Oberreisender, sowie Reiseleiter auf Kaufreisen und Kreisvergabungen bei keinem Geschäft und jeder Bezeichnung möglichst eingerichtet. Mindest. Auslandst. 2. R. Commiss.

Corsets. Reisender für Sachsen u. Thüringen von eingetragener Fabrik verlangt nicht. Offerten unter L. C. 2005 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Fleißiger Mann zum Geschäft u. Beruf bei Weltbank- fahrt geht. Güter erforderlich. Nur Reisender mit guter Kapitale wollen ihre Offerten unter L. C. 756 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einleiten.

6 Buchhalter bis 20. A. Geb. Rollende, 11. Contor, 4 Corsets, 5 Buchhalter, 5 Schreibmaschinen, Güterkliniken, Internat, 2. Kaufm. Stellen, u. Thell. Institut, Gewerbeschule, Straße 20, I. Tel. 4336.

Junger Engländer zur Bildung von möglichst aus der Zusatzbranche, unzert. Mitte der dreijährige Kunde, zur Betreuung des Gesells. Werke ausfindig. Offerten unter O. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Papierbranche. Ich suche für mein Papier- und Schreibwarenhandlung einen tüchtigen, jungen Commiss, der handliche Verhandlungen kann und mit besserer Kunsthandschrift umzugehen weiß. Kontakt 1. oder 15. Oktober.

Max Naumann, Weimar.

C. E. Augs. der Delikatessen.

Sam. 1. Oktober a. c. suchen wir für unsere Colonialwaren-Engros-Geschäft eines jungen

Commis

für Bogen und Compot.

Listner & Comp., Greiz i. Vogtland.

Nur keine Delikatessen, Confection- und Süßwarenhandlung sucht ich per 1. Oktober eines jungen gewandten Commis, Offerten mit Angabe der Kapitale bei freies Stellen u. L. 2788 an G. L. Dausch & Co., hier, erbeten.

Jünger tüchtiger Verkäufer der Papierbranche, der nach kleinen Reisen zu bringen hat, der sofort oder später gekauft. Angebote unter K. F. 918 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Greiz, erbeten.

Expedient! Ich suche für sofort oder später einen Expedienten, der bereits bei Annalen gearbeitet hat und der Gablerberger'sche Comptoirsagent wichtig ist.

Reichsstaate Krause & Meissner, Leipzig, Reichsstraße 24, II.

Der jüngste Schneider für Comptoirsagent ist, der an sonderer und persönlichkeitsreicher Person ist und eine absolut tüchtige Handarbeit besitzt, wird jedoch für ein größeres Commiss gesucht. Werke mit angestammten und angesehnen Gütern und Gütekundes wollen sich melden, ob B. 755 bei Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Schneider für Comptoirsagent gesucht. Offerten leichtlich mit Gehaltserklärung.

Carl Hesse, Leipzig-Schmiede-Schiffbau, Reichsstraße 58.

Junger Mensch, 18 Jahre alt, sollte Schneider zum sofortigen Beruf gesucht. Angebote unter E. 755 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Nicht zu junger Steindrucker gleich. Offerten leichtlich mit Gehaltserklärung.

Tüchtiger Kärrnner, gr. Berl. u. res. L. N. 7025 Rudolf Mosse, hier.

Tüchtiger Kärrnner für Ges. und Wm. sucht sofort einen E. Keler, Königstraße 5.

Lütt. Schlosser, Richter U. für Brückenbauten finden dannende Beschäftigung, bei

Münch. & Hödrich,

2. Gebäude, Kärrnner.

Lütt. Schlosser, und Schnellb. Richter ge-

ibt, sucht Richter, 2. Gebäude, Reichsstraße 12.

Lütt. Schlosser, Richter U.

für Brückenbauten finden dannende

Beschäftigung, bei

Münch. & Hödrich,

2. Gebäude, Kärrnner.

Lütt. Schlosser, und Schnellb. Richter ge-

ibt, sucht Richter, 2. Gebäude, Reichsstraße 12.

Disponenten.

Selectiert wird nur auf erste Kraft. Anträge mit Beischluß einer Photographie unter "W. T. 4704" an Rudolf Mosse, Wien 1, Seilerstraße 2.

Die meine Brausweine, Blauer- und Mineralwasserfabrik sucht ich der

1. Januar 1902 einen geschäftigen

Reisenden

bei jedem Sohn für eingekaufte Tücher.

Herren, welche am liebsten Kleid und Umhang mit Erfolg thätig gewesen sind, erhalten den Preis.

Robert Kühne Nachfolger.

Agent ges. o. abt. Oct. 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

H. Jürgens & Co., Hamburg.

Stellung sucht, verlangt durch

Post, umsonst Preß. u. Stellen.

Wer-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Tüchtiger Oberreisender, sowie Reiseleiter auf Kaufreisen und Kreisvergabungen bei keinem Geschäft und jeder Bezeichnung möglichst eingerichtet. Mindest. Auslandst. 2. R. Commiss.

Corsets. Reisender für Sachsen u. Thüringen von eingetragener Fabrik verlangt nicht. Offerten unter L. C. 2005 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Fleißiger Mann zum Geschäft u. Beruf bei Weltbankfahrt geht. Güter erforderlich. Nur Reisender mit guter Kapitale wollen ihre Offerten unter L. C. 756 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einleiten.

6 Buchhalter bis 20. A. Geb. Rollende, 11. Contor, 4 Corsets, 5 Buchhalter, 5 Schreibmaschinen, Güterkliniken, Internat, 2. Kaufm. Stellen, u. Thell. Institut, Gewerbeschule, Straße 20, I. Tel. 4336.

Junger Engländer zur Bildung von möglichst aus der Zusatzbranche, unzert. Mitte der dreijährige Kunde, zur Betreuung des Gesells. Werke ausfindig. Offerten unter O. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Sucht sofort, zunächst vornehmste, einen im Pfeifergeschäft erreichbaren, jüngeren Beamten.

Carl Pfing, Reichsstraße 3.

Contorist für Colonial-Geschäft gesucht. Branchekennt. nicht erforderlich. Off. u. N. 236 in die Expedition dieses Blattes.

Gesicht schöner, unzert.

Rudolf Mosse, Greiz, sucht, möglichst aus der Zusatzbranche, unzert. Mitte der dreijährige Kunde, zur Betreuung des Gesells. Werke ausfindig. Offerten unter O. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Modelltischler suchen Eriek & Sohn, Berliner Straße 71.

Tüchtiger Büromöbelsetzler sucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Junger Schneider gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Modelltischler gesucht für ein Jahr, 1. Berl. u. res. Gatt. a. Sohn. n. Berg. n. 4. 200 m. Wm. u. mehr.

Fleißiges Haussmädchen
mit heller Beugungslinie sucht ab 1. Oktober
gleiche Stellung.
Bei gegenwärtigem Herrschaft zu erfragen
Ritterstrasse 4, III. Unterg.

Rüttiges Mädchen von 18 Jahren, von
außenans., helle Stellung für Haus oder
Gästeamt. Kindlicher Ausdruck bei
F. Thiele, Hospitalstraße Nr. 7.

J. ob. Wäscherin, 20 J., männlich in s.
helle Stellung als Angestellte oder Kinder-
frau am 15. October. Gute Beugungslinie
vorhanden. Offenes erträglich. Magazin-
fremder Vogel, Schrift, Röthlein.

Fr. ob. lang. Haar u. Fris. bess. H. m.
platt, näh. hell. u. hoch. I. in S. v. 15/10,
2. seitl. Woh. m. 1. Stock. Woh. m. 1. 15/10. 51.
ob. d. nah. Jan. 1. Beyer. Str. 42, III. Ober-

2 perf. Stubenmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.
Siedlung durch Frau Marie Kunath, Ver-
mittlung. Objekt. Lüderitz 8.

Ordnendes junges Mädchen, das im
Schulbüro beschäftigt ist mit guten Beug-
ungen. W. sucht am 1. Oct. Stellung als

Eduardenmädchen ab. Bei Kindermädchen.

2. Stoffmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.

Eine Frau nach Arbeit im Weichen und
Reinemachen Eilenstraße 9. Tel. rechts II.

Pachtgesuche.
Verpachtungen.

Mädchen, m. Ohren b. Schulter, l. H. Stoff.
1. Oct. v. 1. S. Serie. Andere. Notwendigkeit 41, III. L.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

sucht meiste Dienststunden im Alter
von 16-23 Jahren mit langdauernden Beug-
ungen u. gutes Haar, welche im Nachen er-
reichen u. geregt zu Kindern stehen, auch die
Wiederherstellung, für sol. u. spät. Arbeit,
auch dort ich noch tücht. Mädchen für Kinder,
Kinderärzt. Restaurant. Frau Kröber,
Lüderitz 11, II. Berat. Bureau.

Fr. ob. lang. Haar u. Fris. bess. H. m.
platt, näh. hell. u. hoch. I. in S. v. 15/10, 10.
2. seitl. Woh. m. 1. Stock. Woh. m. 1. 15/10. 51.
ob. d. nah. Jan. 1. Beyer. Str. 42, III. Ober-

2 perf. Stubenmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.

Eine Frau nach Arbeit im Weichen und
Reinemachen Eilenstraße 9. Tel. rechts II.

Ordnendes junges Mädchen, das im
Schulbüro beschäftigt ist mit guten Beug-
ungen. W. sucht am 1. Oct. Stellung als

Eduardenmädchen ab. Bei Kindermädchen.

2. Stoffmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.

Eine Frau nach Arbeit im Weichen und
Reinemachen Eilenstraße 9. Tel. rechts II.

Pachtgesuche.
Verpachtungen.

Neue Conditorei

in Leipzig soll in einem großen Eckhaus in
frequenter Lage, eventuell nach Wunsch des
Besitzerin bewohnt werden, auch guter Service
gewünscht werden.

Tüchtige Conditoren, welche höchst reflekt.
sieren, wollen hier Quartier unter N. 128 in
der Expedition dieser Blätter abgeben.

Als Pächter

für ein erstklassiges Weinstaurant in Leipzig
wird tüchtiger Wirt gewünscht, welcher über 10.000,- A. eigenes Capital ver-
fügt. Von der Weinhandlung wird Unterstützung gewährt.
Referenten belieben ihre Adressen unter S. 66 in der Expedition dieses
Blattes niederschreiben.

Mietgesuche.

Laden,

teil. auch mit Grundstück.

Großherzögl. oder Peterstraße
(Centrum gute Lage nicht erschöpft),
möglichst bald vor 1. Januar zu mieten
mögl., zu leisen gelöst; gefordert wird eine
große Geschäftsräume. Obj. v. 1. bis 10.
Januar. 1. Et. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

Sum. 1. October sucht ich in nächster
Nähe der Lindenstraße
zwei Contorräume.

Referent unter S. 15. Objekt. v. 1.

Keller für Fabrikant-Werk. mit Wasserfall.
Mühle. Nähe der Stadt. mit 1. Stock. v. 1. bis 10.
Jan. Obj. v. 1. bis 10. Jan. 1. bis 10. Jan.

Herrschaffliche Wohnung

vor mindestens 3 Zimmern mit Balkon
geht in einer ruhigeren Zone, nicht Vorstadt.
Möglichst Nähe des Reichstagsgebäude oder
vor Schlegel oder Vogel.

Centraal. v. 1. Et. Bock.

Altendorf. S. 1. Unterstraße.

Gesucht für kleine Gebrauch 1902 eine

Wohnung

von 6-8 ordentlichen Zimmern mit reich-
lichem Badezimmer mit Preisangabe
unter S. 19. Brühlsgäßchen.

Gebr. Wohnung in der inn. Stadt über
drei Räume zum 1. April 1902 gefragt zu circa
5-600,- A. von 1. Stock. Obj. offenes
oder F. 1. 12. Biliale. Kästnerstraße 14, erb.

1. April 1902 eine Wohnung im We-
stendiel, am Westring von 300-400,- A. gefordert
Obj. S. 291, Invalidendamm, v. 1.

Wohnung! Mietgeschäft! 1. 10. 1902.

Wohn. im v. 1. 500-700,- A. mit Tiefgang. v.
Westendkuppung. Nähe Königsplatz und
Vogel. nicht über 2 Treppen. Obj.
v. 1. 10. 1902 Biliale. Königsplatz 7, erb.

Wohnung in Böhlis od. Gutrich

für 8-900,- A. 1. Et. er. gelehrt. Obj. v.
1. 15. Annen-Expedition Alzey, Obj.

Younger Kaufmann

sucht per 1. October 1. 2. 3. in Nähe der
Herrschafftstraße

Garcon-Logis

mit über ohne Mittagstafel.

Obj. offenes mit Preisangabe unter
S. 2988 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohlfahrtseinrichtung gebildete Dame (Aus-
bildung) sucht möglichst in der Nähe des
Johannisklosters ein möbliertes Zimmer
für 20-25,- A. inkl. Kosten. Objekt. unter
Invalidendamm, Leipzig, v. 1. 296.

Sie kann möbliertes leb. Zimmer vor-
bereitet. Preis gesucht. Obj. unter S. 20.

Gebr. Wohnung dieses Blattes.

Zu mietende gefüllte eine unver-
hältnismäßig große Wohnung, parterre oder
1. Etage, Nähe Johanniskloster. Objekt. er-
betet. Invalidendamm, Leipzig, v. 1. 296.

20. Zimmer 1. 2. 3. Stockwerke geh. w. m.
Mittagstafel. Obj. 2. 3. 4. Et. Königsplatz 7.

für entzückend junge Dame wird Zimmer
mit Fenster v. 80,- A. v. 1. Et. gesucht.

Obj. v. 1. 12. Expedition dieses Blattes erhbt.

Regelmäßig gefüllt. Objekt. unter S. 20
in die Expedition dieses Blattes erhbt.

Vermietungen.

Pianinos, Flügel, Harmoniums mit u. ohne Orgel-Pedal ver-
mietet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach aussen) Gebrüder Hug & Co., Leipzig, v. 1.

Mädchen, m. Ohren b. Schulter, l. H. Stoff.
1. Oct. v. 1. S. Serie. Andere. Notwendigkeit 41, III. L.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

sucht meiste Dienststunden im Alter
von 16-23 Jahren mit langdauernden Beug-
ungen u. gutes Haar, welche im Nachen er-
reichen u. geregt zu Kindern stehen, auch die
Wiederherstellung, für sol. u. spät. Arbeit,
auch dort ich noch tücht. Mädchen für Kinder,
Kinderärzt. Restaurant. Frau Kröber,
Lüderitz 11, II. Berat. Bureau.

Fr. ob. lang. Haar u. Fris. bess. H. m.
platt, näh. hell. u. hoch. I. in S. v. 15/10, 10.
2. seitl. Woh. m. 1. Stock. Woh. m. 1. 15/10. 51.
ob. d. nah. Jan. 1. Beyer. Str. 42, III. Ober-

2 perf. Stubenmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.

Eine Frau nach Arbeit im Weichen und
Reinemachen Eilenstraße 9. Tel. rechts II.

Ordnendes junges Mädchen, das im
Schulbüro beschäftigt ist mit guten Beug-
ungen. W. sucht am 1. Oct. Stellung als

Eduardenmädchen ab. Bei Kindermädchen.

2. Stoffmädchen, in Blauzel.,
Gardinen, Nähen usw. suchen 1. ab 15. Oct.

Eine Frau nach Arbeit im Weichen und
Reinemachen Eilenstraße 9. Tel. rechts II.

Pachtgesuche.
Verpachtungen.

Neue Conditorei

in Leipzig soll in einem großen Eckhaus in
frequenter Lage, eventuell nach Wunsch des
Besitzerin bewohnt werden, auch guter Service
gewünscht werden.

Tüchtige Conditoren, welche höchst reflekt.
sieren, wollen hier Quartier unter N. 128 in
der Expedition dieser Blätter abgeben.

Ich beschäftige den nach der Ritterstraße gelegenen Teil meins

Waarenhaus

Ritterstraße 31/33, Durchgang Brühl,
und zwar das I., II., III. und IV. Stockwerk als ganze zu vermieten.

Verzöglichte Lage für

Rauchwaarenhandel.

Groß, hohe, helle Räume, Geschäfte, elektr. Licht.

Theodor Thorer.

Königsstraße 2. Parterre

für ruhiges Geschäft oder Bureau sofort oder später zu vermieten.

Gerberstraße 48/50 (Rother Hirsch)

sofort oder später zu vermieten 2. Etage in Gerber oder gehobl. posseid als grohe
Geschäfts- oder Bureauräume.

Mittelband 1., 2. und 3. Etage, posseid als Niederlags-, Geschäfts-, Bureau-
oder Dienststätte, im Gang oder geteilt.

Hinterhaus, posseid als Wohn- oder Nähe Niederlagsräume.

Die Räume werden auf Wunsch posseid hergerichtet.

Befestigung jederzeit und weder sich unterstellen im Restaurant mitten.

Fabrik-Rebau Leipzig, Kronprinzenstr. 17

sofort oder später zu vermieten 2. Etage oder Bureau oder gehobl. posseid als

Geschäfts- oder Bureauräume.

Unterwohn., Part. 1., 2. und 3. Etage, je 270 m² groß, hohe helle Räume, mit

Dampfkessel, elektr. Licht, Toilettenraum, Bad- und Waschküche, posseid als Niederlags-

Räume auf Wunsch posseid hergerichtet.

Die Räume werden auf Wunsch posseid hergerichtet.

Arbeitsräume, die bei Wiedmühlenstraße 43 (etwa 130 m²) sofort zu vermieten, Straßenläufe verboten. Preis 400,-

Helle Fabrikräume,

140 m², per 1. Oct. sofort zu verm. Tel.
befindl. 4-teil. Motor mit Transmissions-
elekt. Lichtmaschine u. Anlage für mit zu
übernehmen. Dienstl. 8. Hof, Schreinrich 1. L. L.

Berthold, sehr hell u. trocken, zu jhd. Grenz-
strasse, part. zu verm. Maßnahmen 20. I.

Z. Bölfmarsdorff, Eisenbahnhütte, im
Hinterhause sind 2 Werkstätten sofort
oder später zu vermieten. Tel. Bölf-
marsdorff, II., ab. Dienstl. 4. II. L. L.

Große Kellerei mit Bierkellerung, sofort
zu vermietende Weinküche 26. L. Dauert.

Schenkendorffstraße 55

Großraum mit oder ohne Wohn. sofort,
Dienstl. 4. II. 2. Et. u. R. n. Sab., 700,-
per 1. Oct. 1902 zu verm. Bild. ab. 2. Et. t.

Kaiser Wilhelm-Straße 39
herrlichst. Hauptquartier, 5 Zimmer, Küche,
Wohnr., Bad, Betzraum u. d. Servis. zum
1. Oct. zu verm. Räderer den Hausemann.

Meyer's 15. Hof, herrlich. Wohn. &
1. Et. zu verm. 6 Zimmer, 1. Et. Bade-
küche u. Sab., ab 1200,-, k. Salzmann, Seite.

Kurze Straße 6

Ab die in der 1. Etage großes herrlichst.
Wohnung mit Bade-Umrüstung
und hübschen Gärten sofort oder später
zu vermieteten. Preis ab. 1100,-

Räderer den Hausemann in die 4. Etage.

Weststraße 26

sehr gräum. 1. Etage, unter Aufzug, der
sofort oder später als Wohnung ob. Dienst-
räume f. 900,- zu verm. Kosten 6. I. L. L.

Sidonienstr. 1

ist die halbe 1. Etage am 1. Oct. zu verm.

Näheres siehe im Edelhof ob. Berliner
Straße 88, im Vergleich.

Robert Schnemann-Straße 10

1. Et. per 1. April 1902 zu verm. Dienstl.

Sab., 2. Et., 2. Hof, Küche, Wändchen,

u. Badek. 1450. Sonnenraum. R. d. 3. Dienstl.

Wiesenstr. 20, I.

tel. Logis 5 Zimmer, Bad u. Tortzsch.

sofort zu verm. Küch. dachseit.

Sofort zu beziehen

1. Et., 2. Et., 2. Hof, Küche, R. d. 2. Hof.

Plagwitzer Straße 11, I.

große herrliche. Wohnung mit 10 Zimmern
und Gärten für 3400,- zu vermieteten.

Auenstraße 28

1. Et. 4. Et. 4. Et. 5. Zimmer u. mit Bad, Bade-

Küche, Gärten f. 1050,- zu. Sof. spät. zu verm.

Eichendorffstraße 29

1. Et. Etage, 525,- ab. 1. October zu verm.

Dresdner Straße 8

ist per sofort oder später eine 2. halbe Et.

wunderschön neu bergeht, mit Bad u. Innen-

dienst für 1025,- ab zu vermieteten.

Räderer beschäftigt vorbereitet.

Wohnung 2. Etage,

4 Zimmer, Küche mit Zubr., Badezim.,

sofort zu vermieteten. Räderer, Eichstr. 80, Dienstl.

Barthestr. 4

1. Sonnenraum, 2. Etage

u. 3. Et., 1. Et. 1. Et. 1. Et. zu verm.

Gohliser Straße 11, 2. Et.

3. Stuben, 4. Kammer, Kloset u. Bad für

850,- ab. 1. October zu vermieteten.

Gohliser Straße 19, II. Unterg.

wohnungshalter schöne Wohnung f. 1. Oct. zu

verm., 2. Hof, R. d. 2. Hof, B. 700,-

Lange Str. 15, II.

Wohnung in Ecke, 700,- ab sofort.

Kochstraße 34

1. Et. mit Balkon u. herrlicher Ausicht,

abg. 1. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 1. Et. 1. Et. 1902

ab. 1. Et. zu vermieteten. Räderer, Barthestr.

1. Et. Etage, 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et. 4. Et.

